



**HILFE IM
EIGENEN LAND.**
KATASTROPHENHILFE ÖSTERREICH
GEGRÜNDET 1965

April – Mai

2017



Foto: fotolia / helppoint

**WIR HELFEN,
WEIL GEMEINSAM VIELES
LEICHTER IST.**



Spendenkonto • IBAN: AT2532 000000 12 200002 • BIC: RLNWATWW • Ihre Spende ist steuerlich absetzbar

EDITORIAL



„Im Gegeneinander wird man große Dinge los, im Miteinander werden kleine Dinge groß“, so lautet eine Redewendung, die ich von meinem Mann kenne. Sehr oft hatte dieses Sprichwort einen festen Platz in seinen Reden, um den Korpsgeist einzelner Interessensgruppen bis hin zu den Bürgerinnen und Bürgern unseres Bundeslandes zu stärken. Beim 45. Niederösterreichischen Landesparteitag, der vor wenigen Tagen in St. Pölten stattfand, ging er in seiner Abschiedsrede – Mitte April wird er nach 25 Jahren seine Funktion als Landeshauptmann von Niederösterreich zurücklegen – einmal mehr auf das Miteinander

als Erfolgsfaktor auch für die zukünftigen Herausforderungen in unserer Gesellschaft besonders ein. Denn unsere fortschreitend digitalisierte und von modernen Medien bestimmte Welt braucht ein starkes und mündiges Gegenüber, um sich darin nicht vollständig auszuliefern.

Das Miteinander praktizieren, das klingt zunächst gut und scheint eine einfache Übung zu sein, meist nur theoretisch. In konkreten Situationen siegen doch das „Ich“, der Ehrgeiz, die Ungeduld oder die Gier.

Miteinander, das heißt nämlich auch Rücksicht nehmen aufeinander, zuhören, warten, teilen, verzichten, möglicherweise Kompromisse eingehen: lauter Tugenden, die uns einiges abverlangen.

Wir haben es selber in der Hand und im eigenen Umfeld darf geprobt werden. Überlegen wir, wie oft wir täglich gegen etwas oder gegen jemanden sind. Wie schnell ein negatives Urteil gebildet wird, oder wie rasch aus einem Prinzip heraus eine Gegenposition eingenommen ist. Damit werden aber Entwicklungen gebremst und Zielsetzungen

unterwandert – Menschen vor den Kopf gestoßen oder frustriert.

Beginnen wir daher noch heute damit, das Miteinander positiv zu sehen und zu leben, um zu überleben. Einander stützen und helfen, das wäre schön. Langfristig führt kein Weg daran vorbei, wie wohl ich weiß, dass unser Wohlstand den Egoismus fördert und Krisen die Solidarität stärken. Darauf wollen wir es nicht ankommen lassen.

*Sissi Pröll,
Präsidentin*

INHALT

EDITORIAL	2
VERANSTALTUNGSRÜCKBLICK	3
RASCHE HILFE GESUCHT	4
ERFOLGSGESCHICHTEN	5
AUS DEN BUNDESLÄNDERN	6
INTERN	7
IMPRESSUM	8

SPENDENABSETZBARKEIT NEU GEREGLT!

Die Spendenabsetzbarkeit wurde mit 1.1.2017 neu geregelt.

Wir als Spendenorganisation sind am Ende jedes Jahres dazu verpflichtet, Ihre Spende an das Finanzamt zu übermitteln. Danach wird die Spende automatisch in Ihrer ArbeitnehmerInnen-Veranlagung berücksichtigt. Das bedeutet, es werden keine Spendenbestätigungen mehr ausgestellt.

Was brauchen wir von Ihnen, um Ihre Daten an das Finanzministerium zu übermitteln? Vorname, Nachname (laut Meldezettel), Geburtsdatum. Je mehr Daten wir zur Verfügung haben, desto geringer sind die Chancen auf Verwechslungen.

Ihre Daten werden von uns verschlüsselt an das Finanzamt übermittelt. Unbefugte Personen, Behörden oder Einrichtungen können somit nicht auf die Daten zugreifen.

Sollten Sie nicht wollen, dass Ihre Daten übermittelt werden, haben Sie zwei Möglichkeiten:

- Sie geben Ihre Daten nicht bekannt.
- Sie melden sich bei uns telefonisch, per Post, Mail oder Fax und untersagen eine Übermittlung der Daten.

In diesem Fall können Sie Ihre Spende nicht steuerlich absetzen.

Bei weiteren Fragen können Sie sich gerne an unsere Mitarbeiterinnen im Bundesbüro wenden:
office@hilfeimeigenenland.at
T. 01 5125800 (Mo – Fr, 9 – 13 Uhr).

Detailliertere Informationen finden Sie auch im Internet:

www.bmf.gv.at/steuern/spendenservice.html

oder

www.hilfeimeigenenland.at/spendenabsetzbarkeit

VERANSTALTUNGSRÜCKBLICK

STAUNEN, JUBELN, TRÄNEN LACHEN

Einen ausgelassenen, kurzweiligen und richtig lustigen Abend bescherte die zweite Benefizgala zugunsten von HILFE IM EIGENEN LAND am 18. März 2017 den 270 Gästen im Festsaal der Landesfeuerwehrschule Tulln. Alle, die mitwirkten, taten dies ehrenamtlich.

Ein großartiges Programm, aufgeführt von Künstlern aus der Show- und Kabarettszene sorgte für uneingeschränktes Vergnügen bei den Gästen. Durch den Abend führte „Medicopter“-TV-Star Sabine Petzl und begrüßte „Mentalist“ Harry Lucas, die Medizinkabarettisten Peter und Tekal und Musicalstar Patricia Simpson, die mit „Bombenstimme“ und Humor begeisterte. Auch das frivol-freche Duo Steffi Paschke & Susanne Hirschler sowie Thomas Hauser, Uschi Nocchieri und Andy Woerz sorgten für ausgelassene Stimmung, ebenso wie die Theatergruppe KULT („Komm und lach Theater“) mit SchülerInnen der HTL Hollabrunn.

Spender helfen Familie nach Zugunfall

Die Winzer der weingueter-weinviertel.at hatten LH Erwin Pröll zum 70er einen Gutschein für das Ausschneiden von Wein bei einer Veranstaltung zugunsten von HILFE IM EIGENEN LAND geschenkt. Dieser wurde an dem Abend eingelöst und so konnten 720 Euro eingenommen werden. Weiters gab es Tombola-Preise im Wert von 16.000 Euro, 500 Lose wurden verkauft. Moderatorin Sabine Petzl versteigerte ihre original Biggi Schwerin Medicopter-117-Pilotenjacke, was zusätzliche 1.200 Euro einbrachte.

Der Reinerlös des Galaabends in der Höhe von 10.000 Euro und ein Gutschein für einen Tag im Family-Park gehen nun an eine vom Schicksal schwer getroffene Familie in Niederösterreich. Der Vater dreier Kinder war im 35. Lebensjahr bei einem Unglück ums Leben gekommen. Er galt als hilfsbereiter, gutmütiger, lustiger Mensch und hat als Berufsfeuerwehrmann Leben gerettet. Die Familie hat nicht nur den liebenswerten Vater, sondern



Die Künstler des Abends, gemeinsam mit Organisator Thomas Hauser und der Musikgruppe „Wolfage“. Fotos: Peter Schaffer



V.l. n.r.: Andy Woerz, Leiter der Landesfeuerwehrschule Franz Schuster, Moderatorin Sabine Petzl, Thomas Luftensteiner, der stolze neue Besitzer der ersteigerten Biggi Schwerin Medicopter-117-Pilotenjacke, Präsident des NÖZSV Lagb. Bgm. Christoph Kainz und Organisator Thomas Hauser.

auch den Familienerhalter verloren. Das Eigenheim muss erst fertiggestellt werden. Auch wenn die Mutter wieder arbeitet, ist die finanzielle Not groß.

Ein herzliches Dankeschön den spendenden Gästen in Tulln! An dem ausgelassenen Abend erfreuten sich neben HILFE IM EIGENEN LAND-Bundesleiterin Elfriede Straßhofer auch Bürgermeisterin Margit Straßhofer, Leiter

der Landesfeuerwehrschule Franz Schuster, Vizepräsidentin des Roten Kreuz Elfriede Wilfinger, Bürgermeister Christoph Kainz, Landespolizeidirektor-Stellvertreter Franz Popp, Militärkommandant Gerald Führer und HILFE IM EIGENEN LAND Landesleiterin von Wien, Hermine Essl.

AKTUELLE NOTFÄLLE: RASCHE HILFE GESUCHT

PSYCHOTISCHER SCHUB

22 Jahre lebten Veronika S. (49) und Klaus J. (42) zusammen, bei ihnen auch der gemeinsame Sohn Christoph (17), der in einem Jahr seine Lehre abschließen sollte. Im Jänner 2017 veränderte sich der Lebensgefährte von Frau S., er wurde abwesend und bedrohlich, berichtete von Albträumen und Wahnvorstellungen. Eine Psychologin wurde eingeschaltet, der Mann lehnte die Hilfe jedoch

ab und steckte am nächsten Tag in einem psychotischen Schub das gemeinsame Wohnhaus in Brand. Klaus J. wurde in eine Klinik eingewiesen, wo psychotische Wahnvorstellungen und ein akuter schizophrener Schub festgestellt wurden. Frau S. und ihr Sohn sind nun obdachlos, das Eigenheim und alle Habseligkeiten sind trotz Feuerwehr-großeinsatz vernichtet. Ein vor 21

Jahren gewährter Landeskredit für den Altbauankauf ist noch nicht abbezahlt. Veronika S. und ihr Sohn brauchen dringend finanzielle Hilfe zur Wohnraumbeschaffung und psychologische Unterstützung zur Bewältigung ihrer traumatischen Erfahrung. Wer ist bereit zu helfen?

Notfallnummer: 1/02

WASSERROHRBRUCH

Claudia R. (58), lebt allein und leidet seit Jahren an schweren Depressionen. Bei einem Unfall hat sie sich am Bein verletzt und muss demnächst operiert werden. Frau R. ist zu 60 Prozent invalid, bezieht eine gering-

fügige Pension und Mietbeihilfe. Ein Wasserrohrbruch hat nun ihre Küche zerstört. Die Versicherung zahlt nicht und argumentiert, der Schaden wäre selbst verschuldet gewesen. Die ausstehenden Kosten von 2.700 Euro

kann die kranke Frau nicht aufbringen. Wer ist bereit zu helfen?

Notfallnummer: 2/02

TAPFERE SCHÜLERIN

Carola H. (18) ist Schülerin und lebte bis vor kurzem bei ihrem Vater, der seit seiner Jugend an spinaler Muskelatrophie litt. Der 40jährige Salzburger war durch die Krankheit kaum bewegungsfähig. Seine Tochter musste ihn bei allen Tätig-

keiten unterstützen. Trotz größter Vorsicht stürzte Herr H. öfters und musste deshalb mehrmals operiert werden. Beim letzten Reha-Aufenthalt erlitt er einen Schlaganfall und starb kurz nach einer Notoperation in einer Salzburger Klinik. Die tapferen

Tochter ist nun Waise, möchte nach Abschluss der HBLA studieren und ist nun kurzfristig auf fremde Hilfe angewiesen. Wer hilft?

Notfallnummer: 3/02

GEFÄHRLICHE LUNGENFIBROSE

Leopold F. (55) ist schwer lungenkrank und dadurch zu 100 Prozent behindert. Eine heimtückische Lungenfibrose erzwingt sehr häufige stationäre Aufenthalte in Klagenfurt und Wien. 2014 verschlechterte sich der Zustand dramatisch, im Mai 2016

wurde eine Lungentransplantation notwendig. Durch die enormen Krankheits- und Transportkosten wurden alle Ersparnisse aufgebraucht. Allein für die Stabilisierung des Gesundheitszustandes müssen rund 300 Euro im Monat ausgege-

ben werden. Das kann Herr F. sich nicht mehr leisten.

Wer möchte dem Mann helfen?

Notfallnummer: 4/02

ERFOLGSGESCHICHTEN

JEDER NEUE TAG IST EIN GESCHENK



Foto: fotolia.

Eine junge Mutter (34) leidet seit ihrem 26. Lebensjahr an einem Gehirntumor, der epileptische Anfälle und Lähmungserscheinungen verursacht. Frau S. weiß, dass ihr Krebsleiden nicht geheilt werden kann, hat es aber bisher mit den unterschiedlichsten, großteils selbst-finanzierten Therapien geschafft, für sich und ihre Tochter das Beste aus der schlimmen Situation zu machen. Als sie sich vor fast einem Jahr an uns wandte, stand sie, verantwortlich für eine dreijährige Tochter, nach erfolgloser Chemotherapie vor einer

schwierigen Operation. Schon im Vorfeld war klar, dass auch diese keine vollständige Genesung bringen würde – es konnten nur Teile des Tumors entfernt werden. Frau S. entschied sich dennoch für diesen Eingriff, da sie nichts unversucht lassen wollte, um noch möglichst viel Zeit mit ihrer Tochter verbringen zu können.

Nachdem HILFE IM EIGENEN LAND bei der Finanzierung dieser kostspieligen und risikoreichen Operation helfen konnte und eine Patenschaft für die kleine Tochter eingerichtet hatte, meldete sich eine Dame, die einen ähnlichen Leidensweg hinter sich hat. Auch sie litt an einem Gehirntumor und kam auf uns zu, um Frau S. jene Medikamente zukommen zu lassen, die ihr selbst geholfen haben. Bis heute versorgt diese Spenderin Frau S. mit Nahrungsergänzungsmitteln und Vitaminpräparaten. Diese beiden Frauen verbindet nicht nur ein gemeinsamer Leidensweg, sondern vor allem das Wissen

um die Endlichkeit des eigenen Lebens und unendliche Dankbarkeit für jeden neuen Tag, den sie erleben dürfen.

Liebes Team von HILFE IM EIGENEN LAND, ich habe einen ganz kurzen Text geschrieben. Meine Tochter und ich sind sehr dankbar für ihre Unterstützung! Ohne diese wäre es mir nicht möglich gewesen, die letzten Monate finanziell über die Runden zu kommen und gleichzeitig meine Therapien fortzusetzen. Jetzt, fünf Monate nach meiner Operation freue ich mich sehr, Ihnen aus eigener Kraft diese Zeilen schreiben zu können. HILFE IM EIGENEN LAND hat es mir ermöglicht, mich im Anschluss an den Krankenhausaufenthalt in einem Pflegeheim zu erholen, diesen Aufenthalt hätte ich selbst niemals finanzieren können. Auch möchte ich mich bei jener Dame bedanken, die mir immer noch Nahrungsergänzungsmittel und Vitaminpräparate zukommen lässt.

GLEICHES LEID – SPONTANE HILFE



Andrea G. feiert das fünfte Jahr ohne Krebs.

Frau W. erlitt vor einigen Jahren ein Hirnaneurisma, danach machten Diabetes, Blasen- und Brustkrebs sowie eine Verkalkung der Aorta lange Spitalsaufenthalte nötig. Dadurch hat sie übersehen, dass ihre Wohnbeihilfe auslief. Sie kam mit 1.500 Euro in

Rückstand und konnte die Miete nicht mehr zahlen. Frau W. hat Pharmazie studiert und beherrschte vier Fremdsprachen. Durch das Hirnaneurisma hat sie all diese Kenntnisse verloren. Deshalb legte sie ihren Magistertitel zurück. Nun kam ihr eine Frau zu Hilfe, die ein ähnliches Schicksal gut bewältigen konnte. Andrea G. schreibt uns:

Liebes Team von HILFE IM EIGENEN LAND! Ich selbst hatte im Jahr 1999 ein Eierstockkarzinom, 2012 Brustkrebs, 2013 legte ich schweren Herzens meine aufreibende Tätigkeit als Leiterin der Schulrechtsabteilung im Unterrichtsministerium zurück und ging frühzeitig in Pension. Seither bin

ich Gottseidank gesund und durfte unlängst meinen 57. Geburtstag mit viel Zuversicht in die Zukunft feiern. Ich kann nun meine kreative Seite intensiv ausleben und beschäftige mich (oft in immer noch schlaflosen Nächten) mit Töpferei, speziell mit Raku-Keramik. Ende November 2016 habe ich meine erste kleine Ausstellung gemacht und möchte das Geld, das ich dabei eingenommen habe, gerne einer Frau schenken, bei der die Krankengeschichte nicht so gut verlaufen ist wie bei mir. Ich würde mich sehr freuen, wenn ich Frau W. mit meinem Beitrag – es sind 1.240 Euro – einen Teil ihrer Lasten abnehmen kann.

Herzliche Grüße, Andrea G.

AUS DEN BUNDESLÄNDERN: GANZ ÖSTERREICH HILFT

PROMIS MIT HERZ AUF BLANKEM EIS

Bereits zum dritten Mal organisierte ORF-Moderator Wolfram Pirchner ein „Promi-Eisstockschießen“ zugunsten von HILFE IM EIGENEN LAND, heuer erstmals in Fischamend.

Rund 200 Spielerinnen und Spieler stellten sich am 18. Februar 2017 auf der Anlage des ESV Fischamend in den Dienst des guten Zwecks. Der von den „Eisstockschiützen“ erzielte Betrag kommt diesmal einer Familie zu Gute, die nach Weihnachten ein schweres Los hinnehmen musste. Die dreifache Mutter starb an Krebs und hinterließ ihren Lebensgefährten sowie Kinder im Alter von 8 und 11 Jahren und ein 9 Monate altes Baby. „Die Familie benötigt psychologische Betreuung – ein Aufwand, der die finanziellen Möglichkeiten bei weitem übersteigt und bei dem wir helfen können“, gab sich Wolfram Pirchner bei der Siegerehrung dankbar. Die kulinarischen Köstlichkeiten wurden einmal mehr von Grillweltmeister Adi Bittermann und den CARNUNTUM Winzern gesponsert. Unter den Gästen: Adelsexpertin Lisbeth Bischoff, Moderatorin Verena Scheitz, Schauspielerin Susanna Hirschler, Schauspieler Günther Frank, NÖ-Versicherung-Vorstandsdirektor Mag. Bernhard Lackner, Bezirkshauptmann von Bruck an der Leitha Dr. Peter Suchanek, Haubenkoch Norbert Payr, Flying-Pickets-Sänger Gary Howard u. v. a.



NÖ-Versicherung-Vorstandsdirektor Bernhard Lackner, Organisator Wolfram Pirchner, Moderatorin Verena Scheitz, Schauspielerin Susanna Hirschler, Haubenkoch Norbert Payr und Grillweltmeister Adi Bittermann. Fotos: Helmut Lackinger



Adi Bittermann, Lisbeth Bischoff, Susanna Hirschler, Wolfram Pirchner und Günther Frank.

OLDTIMERFREUNDE NIEDERÖSTERREICH HELFEN

Dank der Spendenfreudigkeit der OFN-Mitglieder bei der letzten Generalversammlung konnte Vizepräsident Hans-Peter Kohlberger einen Scheck über 1.000 Euro an HILFE IM EIGENEN LAND überreichen. Bundesleiterin Elfriede Straßhofer bedankte sich herzlich und betonte, dass es trotz des gut ausgebauten sozialen Netzes in Österreich noch immer zahlreiche Fälle gibt, denen der Verein aus einer Notlage helfen muss.

Die Spende der Oldtimerfreunde kommt einer blinden jungen Frau aus dem südlichen Waldviertel zugute, die im Rollstuhl sitzt. Aufgrund ihrer spastischen Beeinträchtigung wäre für sie ein Wasserbett sehr hilfreich, welches nunmehr angeschafft werden kann. OFN-Vizepräsident Kohlberger versprach auch für die Zukunft weitere Unterstützung. Ein herzliches Danke!

–



Verein mit Herz: die Oldtimerfreunde Niederösterreich spenden großzügig.

HILFE IM EIGENEN LAND INTERN – TERMINAVISO

6. GOLFTURNIER

Bereits zum sechsten Mal laden heuer HILFE IM EIGENEN LAND und Wolfram Pirchner zum Charity Golfturnier nach Götzendorf/Leitha.



Das handycapwirksame Turnier findet am 29. April 2017 im Golfclub Frühling statt. Bei einer limitierten Spielerzahl von 72 Personen wird nach den Golfregeln des Royal and Ancient Golf Club of St. Andrews sowie des österreichischen Golfverbandes und den Platzregeln des GC Frühling gespielt.

Die Teilnahmegebühr von 180 Euro pro Spielerin und Spieler (120 Euro für Mitglieder des GC Frühling) inkludiert Greenfee und Matchfee, ein Willkommensgeschenk, Verpflegung sowie die Teilnahme an der anschließenden Abendveranstaltung im Clubhaus und kommt dem Verein HILFE IM EIGENEN LAND zugute.

Gäste, die nur an der Abendveranstaltung teilnehmen möchten, sind natürlich ebenfalls willkommen. Der Kostenbeitrag hierfür beträgt 110 Euro. Sie genießen für den guten Zweck!

Aufgrund der limitierten TeilnehmerInnenzahl ist eine Anmeldung unbedingt erforderlich.

Sa, 29. April 2017, 12.00 Uhr
6. GOLFTURNIER
 zugunsten HILFE IM EIGENEN LAND
 Golfclub Frühling

Anmeldung und Informationen:
 cornelia.kleinberger@hilfeimeigenenland.at

TERMINAVISO

Mo, 5. Juni 2017, 8.00 Uhr
FRAUENLAUF GRAFENEGG

Anmeldung und Informationen:
www.frauenlauf-grafenegg.at

–

Sa, 10. Juni 2017, 15.30 Uhr
BENEFIZ-FUSSBALLTURNIER

zugunsten HILFE IM EIGENEN LAND
 mit Anstoß von HLH Dr. Erwin Pröll

Sportanlage Pöggstall
 Mandlgupfstraße 1, 3650 Pöggstall
 Keine Anmeldung erforderlich,
 freie Platzwahl!

–

Sa, 30. September 2017, 19.00 Uhr
DER LETZTE MACHT DAS LICHT AUS

Kabarettprogramm mit Uschi
 Nocchieri, Thomas Hauser und Andi
 Woerz zugunsten von HILFE IM
 EIGENEN LAND

Festhalle Pöggstall
 Mandlgupfstraße 12, 3650 Pöggstall

Anmeldung und Informationen:
 T. 01 512 58 00 (Mo–Fr, 9–13.00 Uhr)
www.hilfeimeigenenland.at

–

So, 10. September 2017
NATUR IM GARTEN FEST
MIT HERBSTFEST
für HILFE IM EIGENEN LAND

im Museumsdorf Niedersulz
 2224 Niedersulz 250

www.volkskulturnoe.at
www.hilfeimeigenenland.at
www.museumsdorf.at
www.naturimgarten.at

–

So, 12. NOVEMBER 2017
MARTINILOBEN

zugunsten von
 HILFE IM EIGENEN LAND
 Brandlhof, 3710 Radlbrunn
 in Kooperation mit der
 Volkskultur Niederösterreich
www.volkskulturnoe.at

–

EINFACH DIREKT SPENDEN

Seit Februar 2017 haben Sie die Möglichkeit, direkt auf unserer Website zu spenden: Per Lastschrift, Kreditkarte, Paypal oder Sofort-Überweisung. Einfach und unkompliziert. Auch Daueraufträge sind möglich. Selbstverständlich können Sie auch ganz gezielt für bestimmte Notfälle spenden. Wir danken herzlich für Ihre Hilfe!

www.hilfeimeigenenland.at

BEITRITTSERKLÄRUNG

Hiermit melde ich meinen Beitritt beim Verein HILFE IM EIGENEN LAND – Katastrophenhilfe Österreich an.

einfaches Mitglied (12 Euro jährlich) förderndes Mitglied (ab 100 Euro jährlich)

Vor- und Zuname (laut Meldezettel):

Adresse:

Telefon: E-Mail: Geburtsdatum:

Datum, Unterschrift:

ZUM ABTRENNEN! Beitrittserklärung – bitte ausfüllen, abtrennen und an folgende Adresse senden:

HILFE IM EIGENEN LAND, Krugerstraße 3, Postfach 49, 1015 Wien. In der Folge erhalten Sie einen Erlagschein per Post.



Aufgrund gesetzlicher Neuerungen sind wir ab dem Spendenjahr 2017 verpflichtet, Ihre Daten am Ende jeden Jahres an das Finanzamt zu melden. Ihre Spende scheint in weiterer Folge automatisch in Ihren Steuerunterlagen auf. Sollen Sie dies nicht wünschen, können Sie uns das gerne telefonisch, per Mail, Fax oder postalisch mitteilen. Weitere Informationen entnehmen Sie bitte dieser Ausgabe auf Seite 2 oder unserer Website unter www.hilfeimeigenenland.at/spendenabsetzbarkeit.

Offenlegung gemäß Mediengesetz: HILFE IM EIGENEN LAND steht zu 100 Prozent im Eigentum des Vereins und dient der Information der Mitglieder, Interessenten und Spender sowie der Aufbringung von Spenden für karitative Zwecke.

Impressum: Medieninhaber und Herausgeber: HILFE IM EIGENEN LAND, Sitz: Krugerstraße 3, Postfach 49, 1015 Wien,

Tel.: 01 5125800, Fax 01 5128037, office@hilfeimeigenenland.at, www.hilfeimeigenenland.at, DVR 0484857, ZVR-Zahl 214603178

Redaktion: Gerhard Weiß, Grafik/Layout: atelier olschinsky, 1060 Wien, Druck: sandlerprintmore, 3671 Marbach an der Donau

Für den Inhalt verantwortlich: Prof. Dorothea Draxler und Mag. Miriam Molin Pradel MA. Erscheinungsort: Wien, Verlagspostamt: 1230 Wien.

Alle in der Zeitschrift verwendeten Begriffe, Personen- und Funktionsbezeichnungen beziehen sich ungeachtet ihrer grammatikalischen Form selbstverständlich in gleicher Weise auf Frauen und Männer.

Die in dieser Ausgabe angeführten Schicksale sind nur eine kleine Auswahl aus den vielen, die wir betreuen. Falls wir in der Zwischenzeit öffentliche Stellen wirksam einschalten konnten oder der Hilfszweck bereits erreicht wurde, setzen wir Ihr Einverständnis voraus, auch gewidmete Spenden für andere dringende Notfälle verwenden zu dürfen.

Mit Unterstützung von

